



Jahrgang 26 – Nummer 2



Regenbogenchor Bad Nauheim e.V. seit 1986

Juli 2020

Memo

Termine

STAND 10.07.2020

Achtung: Alle Termine 2020 unter Corona-Vorbehalt !!!

Feststehende Termine 2020

Samstag 22. Aug. 10.00 Uhr	Ersatz-Event für ausgefallenen Regenbogen-Preseball per Pedes	Ziel und Treffpunkt offen
Sonntag 20. Sep. 15.30 Uhr	Abschiedsfeier f. Pfarrer HaJo Dietze	
Freitag 20. Nov. 17.15 Uhr	Angelteichte Bruchentrücken	
Samstag 12. Dez. 15.00 Uhr	Absolventenfeier THM	THM Friedberg
Samstag 12. Dez. 17.30 Uhr	Adventsauftritt AGO	Rosbach
Samstag 12. Dez. 17.30 Uhr	Christkindelmarkt Bad Nauheim	Trinkkuranlage

Feststehende Termine 2021

Freitag 07. Mai 18.00 bis	Probenwochenende in der Dorfweil-	
Sonntag 09. Mai 17.00 Uhr	Familienferienstätte Schmitten	
Freitag 02. Jul. 20.00 Uhr	Sommerkonzert Theater Altes Hal-	
Samstag 03. Jul. abends	Regenbogenpresse-Ball	lenbad Friedberg Glashaus Rosen- schule Ruf

geplante Termine 2020

Samstag 22. Aug. tagsüber	„Ersatzprogramm“ für RBPrese-Ball (z.B. Wanderung)	noch offen
Samstag 19. Dez. und/oder	Adventskonzerte	noch offen
Sonntag 20. Dez.	nachmittags / abends	noch offen

geplante Termine 2022

Freitag 29. Apr. 18.00 bis	Probenwochenende	Familienferien
Sonntag 01. Mai 17.00 Uhr		stätte Dorfweil



Ankommen

Feiern



Abschied nehmen

Hallo Freund*innen!

„Es ist natürlich nicht, wie es sein sollte, aber es ist so gut, wie es sein kann!“ Die-
ser einfache und treffende Satz von Liverpool's Trainer Jürgen Klopp (nach Gewinn der englischen Fußballmeisterschaft) beschreibt eindrucksvoll auch die aktuellen Befindlichkeiten des Regenbogenchores. Endlich wieder zusammen singen, wenn auch in Kleingruppen und mit dem entsprechenden Abstand. Endlich wieder nach dem Singen zusammen sein und sich persönlich austauschen können. Endlich wieder Kontakt und Schriftverkehr mit dem Redaktionsteam. Endlich wieder eine Redaktionssitzung, um das Sommerheft der Regenbogenpresse zu füllen. Doch worüber schreiben? Die letzte offizielle Veranstaltung des Regenbogenchores war die Jahreshauptversammlung am 25. Januar 2020. Das Ergebnis wies aus, dass sich die Parität der Geschlechter nun auch im Vorstand wieder findet. Danach nur Absagen: Geburtstagsfeiern, 1. Mai-Wanderung, Sommerkonzert, Regenbogenpresseball... Lasst euch in diesem Heft überraschen von der Vielfalt des Erlebens der letzten Wochen und Monate und wie individuell der Corona „Knast“ bewältigt wurde. Endlich ist auch unser Dasein auf diesem Planeten. Dies wurde uns wieder schmerzlich bewusst, als unsere liebe Altistin Angi Dietze kurz nach Ostern viel zu früh von uns ging. Sie hinterlässt eine große Lücke und fehlt in vielen Bereichen. Tröstend war wiederum die Erkenntnis, dass Trauer in der Gemeinschaft besser bewältigt werden kann. Endlich wieder Menschen mit Gesang erfreuen. Das ist sicher der Wunsch aller Aktiven. Doch die Perspektiven sind aktuell noch sehr vage. Wir hoffen alle, dass wir gegen Ende des Jahres sagen können: „Es ist alles so, wie es sein sollte!“

Ever Presse-Team

GIB DEM REGENBGEN- CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031/96 46 220

E-Mail: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Michael Weber (Chorleiter)

chorleiter@regenbogenchor.org

SPENDENKONTO: SPARKASSE OBERHESSEN

KONTO-Nr.: 51008014 – BANKLEITZAHL: 518 500 79

IMPRESSUM:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION: Anita Seebach, Dieter Schön, Wolfgang Diny, Klaus Schnur, Dr. Stella Urban, Martina Werner-Ritzel, Sabine Wigard.

FOTOS I. D. AUSGABE: Gerhard Rudolph, Anita Seebach, Miriam Friedrichs, Martina Werner-Ritzel, Sonja Blome, Manfred Witt, Imme Berty, Hartmut Jegodzinski, Wolfgang Diny.

VERANTWORTLICH I.S.D.P.: Anita Seebach

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurth Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580

E-MAIL: regenbogenpresse@regenbogenchor.org
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22.01.2021

19.01.2020

Neuerungen. Gemeinsam. Gestalten. Neujahrsbrunch 2020 bei Imme

Den Auftakt für unser neues Chor-Jahr 2020 haben wir bei Imme und Ralf gemacht: Wir waren zum Neujahrsbrunch eingeladen und sind aufs Herzlichste bewirtet worden! Ganz lieben Dank dafür!!



ersten Mal dabei – was für ein reizendes Kind, das sich auf unterschiedlichsten Armen sehr wohl gefühlt hat. Zudem war es schön, Stella und Torsten mal wieder dabei zu haben. Und Nina war wieder da – gerade erst in Deutschland angekommen, kam sie gleich zum Neujahrsbrunch und es war ein gutes Gefühl: Sie sind alle wieder bei uns.

Die Gespräche drehten sich wie immer um alles: Um unsere Kinder und Enkelkinder, um Pflanzen- und Gartenliebhaberei, ums Essen, was wieder im Überfluss mitgebracht worden war, und und und. Ein Gespräch mit Hartmut ist mir dabei besonders in Erinnerung geblieben, weil ich mit ihm über seine Ankündigung, sich perspektivisch als Vorsitzender zurückzuziehen, gesprochen habe. Ich teile

Schnell füllte sich das lichtdurchflutete Wohnzimmer mit Sänger*innen und Kindern und sobald alle, die erwartet waren, angekommen waren, wurden die Kalender für runde Geburtstage und Chor-Jubiläen verschenkt: Geehrt wurde Hartmut für 20 Jahre Mitgliedschaft, für 10 Jahre Grit, Klaus und Anita in Abwesenheit, Almut, Veronika und Andreas. Einen runden Geburtstag haben Gudrun, Ulla und Torsten gefeiert.

Eine Neuerungen gab es schon hierbei: Wer schon einen Kalender bekommen und dann wieder einen runden Geburtstag oder ein Jubiläum hat, bekommt eine Chortasse mit Fotos – wieder ein Grund mehr, neben allem Spaß beim Singen, lange im Chor zu bleiben!

Eine weitere Neuerungen: Stellas und Torstens entzückende Tochter Rebecca war zum



Hartmuts Auffassung, dass ein Chor immer wieder auch frischen Wind braucht – und das, obwohl ich im Moment mehr als froh bin, dass Hartmut unser Vorsitzender ist.



Aber Neuerungen sind eben auch immer eine Chance. Für alle. Und da Hartmut seinen Entschluss so frühzeitig öffentlich gemacht hat, kann sich ja jetzt in den nächsten Monaten in uns und dann vielleicht auch in einem Wechsel etwas bewegen. Ich habe ein Motto in den letzten Tagen gelesen, das vielleicht auch für uns für 2020 passt: Neuerungen. Gemeinsam. Gestalten. Ich finde das deshalb sehr schön, weil es im Grunde 3 Mottos sind: Neuerungen sind immer wieder hilfreich, gemeinsam können wir alles meistern, und die Lust an der Gestaltung, der gemeinsamen Gestaltung von Neuerungen, kann vielleicht ungeahnte Kräfte wecken.



Und in anderen Chören verteilt sich die Arbeit zwischen Chor und Vorstand zum Teil wohl auch ganz anders. Immer eine Gruppe kann für ein Konzert zuständig sein, so wie wir das auch schon für unsere Auftrittsgruppe initiiert haben. Der Phantasia sind keine Grenzen gesetzt: „Keine Angst vor Fantasie. Kein Vogel kann zu hoch fliegen, wenn er seine eigenen Flügel benutzt.“ (William Blake)

So bin ich mit vielen guten, neuen Gedanken wieder nach Hause gegangen und habe gedacht: Wie schön, wieder ein Jahr mit dem Regenbogenchor zu verbringen!

SABINE



25.01.2020

Ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Schon an der Beteiligung – 35 aktive Mitglieder (von jetzt aktuell 40) –, außerdem Chorleiter Michael und ein passives Mitglied – ist zu erkennen, welche Bedeutung diese ordentliche Mitgliederversammlung in der Erika-Pitzer-Begegnungsstätte zum Beginn des Jahres hat. Zum einen sicher deshalb, weil schon im Vorfeld bekannt wurde, dass Kassierer Michael abdanken will und auch der 1. Vorsitzende schon mit der Einladung darauf hingewiesen hat, dass es das letzte Mal sei, dass er für das Amt noch einmal für zwei Jahre zur Verfügung stehen wird. Außerdem ist es die erste Ordentliche nach der Außerordentlichen auf der der Mitgliedsbeitrag an die tatsächlichen Erfordernisse des Chores angepasst worden ist.

TOP 0: Begrüßung

TOP 1: Bericht des Vorstandes

TOP 2: Bericht des Chorleiters

TOP 3: Bericht des Kassenwartes

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

TOP 5: Entlastung des Vorstandes
 TOP 6: Neuwahl des Vorstandes
 TOP 7: Neuwahl der beiden Kassenprüfer
 TOP 8: Planung 2020/Ideen für 2021
 TOP 9: Gründung AG Werbung
 TOP 10: Verschiedenes

Hartmut eröffnet als 1. Vorsitzender um 14 Uhr 30 die Versammlung und begrüßt die Erschienenen und weist darauf hin, dass wie in der Vergangenheit, auch diesmal die Einladungen fristgerecht samt dem Bericht des Vorstandes und des Chorleiters allen Mitgliedern per Mail zugestellt wurden. Gegen die Tagesordnung gibt es auch keine Einwände und es liegen auch keine Anträge zur Tagesordnung vor.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Der Vorstand berichtet, dass sich der Anteil männlicher Mitglieder aktuell von 14 auf



11, die Zahl der Aktiven von 44 im Jahr 2019 auf 40 reduziert hat. Da sich die Zahl der passiven Mitglieder gleichzeitig von 14 auf 18 erhöht hat, hat der Regenbogenchor nach wie vor insgesamt 58 Mitglieder. Im Berichtszeitraum fanden neun Vorstandssitzungen statt, bei denen vor allem an der Organisation der Konzerte und Auftritte, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung gearbeitet wurde sowie unter anderem die Probenraum-Problematik mit dem Parkplatzproblem Themen waren.

Berichten kann der Vorstand, dass der Chor wie 2018 wieder 18 Auftritte geleistet hat, allerdings in 2018 zählte alleine das „Wandelkonzert“ mit sieben Auftritten mit und in 2019 lediglich die beiden Auftritte in den Kolonaden und am Aliceplatz mit zwei Auftritten an einem Tag gezählt, mit. Wir waren also wieder sehr fleißig.

Auch in punkto Chorarbeit konnte der Vorstand gute Noten verteilen, denn bei den 18 Auftritten (davon zwei intern im Chor) haben wir 20 Uraufführungen (Vorjahr 16) gesungen (insgesamt 50 – Vorjahr 49 – Stücke wurden aufgeführt).

Die Leistungsbereitschaft der Chormitglieder verdient ebenfalls ein „gut“, denn bei der Beteiligung an Auftritten gab es ebenfalls ein Plus gegenüber dem Vorjahr (70% gegenüber 64%). Auch der Beteiligung an den 63 Chorproben (Vorjahr 61) ist mit 76% (Vorjahr 72%) und am Probenwochenende mit im Mittel 86% (Vorjahr 71%) gebührt das Prädikat „gut“. Man muss allerdings auch einmal die Treuesten der Treuen erwähnen: Grit, Mary-Jane und Wolfgang fehlten nur bei drei von 63 Proben. Tatsächlich konnten „nur“ neun Chormitglieder an weniger als zwei Drittel aller Proben teilnehmen.

Das wiederum hatte zur Folge, dass sich der Chor, wie noch Michael in seinem Bericht

bestätigen wird, musikalisch wieder etwas gesteigert hat.

Tulpen aus Amsterdam?

In seinem Bericht geht der Vorstand auch ganz dezidiert auf einzelne Auftritte ein. Besonders natürlich auf das Sommerkonzert im „Alten Hallenbad“ in Friedberg, welches zu einem außergewöhnlichen Erfolg geriet. Zum ersten Mal in der Geschichte des Chores war ein Konzert bereits im Vorverkauf komplett ausverkauft. Besonders hervorgehoben hat der Vorstand auch das besondere Auftrittserlebnis mit dem Männerchor aus den Niederlanden, der für uns eine ganz besondere Herausforderung war, die wir glänzend bewältigt haben. Immerhin haben wir uns in der vollen Dankeskirche in Bad Nauheim gegen die stimmungswalrige Fast-Hundertschaft aus den Niederlanden viel besser behauptet, als befürchtet. Es war sogar ein voller Erfolg. Gerne mal wieder, denn finanziell hatte sich der Aufwand ebenfalls gelohnt. Bedauert allerdings wird, dass es zu näheren Kontakten mit diesem tollen Ensemble nicht kommen konnte, da dafür die Zeit gefehlt hat. Bleibt die Hoffnung, dass wir vielleicht mal einen Gegenbesuch hinkommen. Sozusagen ein Treffen mit „Tulpen aus Amsterdam“?

Neue Mitglieder?

Der Vorstand erinnert in seinem Bericht auch an die Notwendigkeit, sich mehr für die Nachwuchsgewinnung zu engagieren und betont, dass mit „Nachwuchs“ mehr junge Erwachsene gemeint sind, welche sich schon mit Familie und Beruf in der Wetterau etwas etabliert haben. Besonderer Fokus muss dabei auf Männerstimmen liegen, damit der Regenbogenchor auch zukünftig als gemisch-

ter Chor bestehen kann. Zum Abschluss seines Berichtes dankte Hartmut besonders jenen Mitgliedern im Chor, die mit ihren Arbeitseinsätzen sich für das Gelingen aller Aktivitäten im Chor besonders einsetzen, sei es für die Öffentlichkeitsarbeit, Moderatoren-Auftritte, Fotos, Waschen und Bügeln der Schals, Reinigung der Trinkbecher, Mara für den Schrankendienst und dem Chorleiter für die richtigen Töne.

Bericht des Chorleiters

Chorleiter Michael beginnt seinen Bericht mit Danksagungen an alle Sängerinnen und Sänger, die wieder Zeit, Kraft und Emotion in den Chor gesteckt haben. Mit der musikalischen Entwicklung des Chores ist er sehr zufrieden. Der Chor habe sich in allen Bereichen gut entwickelt: „Ich kann mich sogar an Auftritte erinnern, bei dem wir alle Stücke ohne Patzer intonations sicher vortragen haben. Der Chorklang hat an Substanz gewonnen.“ Allerdings reizt Michael auch nicht mit Kritik, denn er hatte sich zu Unrecht angegriffen gefühlt in einer „Aussprache mit dem Chor (dreißig gegen einen ist sicher keine Aussprache)“, die ihn tief getroffen habe. Er nimmt weiter für sich in Anspruch, Kritik an sängerischen Leistungen zu üben. Der Regenbogenchor sei ihm sehr wichtig. Er erinnerte auch noch einmal an den Auftritt in der Bonifatiuskirche in Bad Nauheim, den er in seiner Erfolgsliste ganz oben sieht. Der habe ihm viel Freude gemacht.

Bericht des Kassierers

Michael startet seinen Bericht mit der klaren Ansage, dass er als Kassenwart nicht mehr zur Verfügung steht, sei aber bereit

eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger einzuarbeiten. Nach einem Ertragsminus 2018 könne er diesmal wieder mit einem Plus abschließen. Er bedauerte allerdings, dass es trotz gesteigerter Einnahmen nicht gelungen sei, wie geplant, Rücklagen anzulegen, die etwa doppelt so hoch sein sollen wie die notwendigen Jahresausgaben. Er lobte auch eine gesteigerte Spendenbereitschaft.

Die Kasse wurde von Nicole und Jane geprüft und – wie sie bestätigten – ist sie im tadellosen Zustand. Keine Beanstandungen. Die Kassenprüferinnen schlugen deshalb die Entlastung des Vorstandes vor, die bei 30 Ja und 6 Enthaltungen angenommen wird.

Neuwahlen

Die Versammlung bestellt Sabine und Veronika mit 34 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen als Wahlvorstand. Es muss komplett neu auf allen Positionen gewählt werden, da der Vorstand nicht komplett wieder kandidieren kann. Einziger Kandidat für den 1. Vorsitzenden ist Hartmut, der allerdings deutlich gemacht hat, dass das seine letzte Legislaturperiode sein wird. Seine Neuwahl erfolgt per Akklamation und bei 35 Ja-Stimmen und einer Enthaltung.

Insgesamt acht Mitglieder werden als Kandidaten*innen zur Stellvertreter*innen-Wahl vorgeschlagen, da aber nur Susanne bereit ist zu kandidieren, erfolgt die Wahl wieder per Akklamation. Sie bekommt alle 35 Stimmen aber klärt gleich auf, dass das auch ihre letzte Amtsperiode sein wird.

Ähnliches Spiel bei der Wahl des Schriftführers, bzw. Schriftführerin. Von vier vorgeschlagenen bleibt nur die amtierende Schriftführerin Angelika übrig, die ebenfalls 35 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung auf sich vereinnagt und die Wahl auch mit dem Hinweis

darauf annimmt, dass das ihre letzte Amtszeit wird.

Nachfolgerin von Michael an der Kasse wird Miriam, die als einzige Kandidatin sich zur Verfügung stellt und ebenfalls mit 35 Stimmen gewählt wird und die Wahl auch annimmt.

Die Wahl der Besitzer kann dann nur in geheimer Wahl stattfinden, da mit Nicole, Martina, Mary-Jane, Annette und Ralf sich mehr als nötig zur Kandidatur bereit erklären. Nach Auszählung der Stimmzettel sind Nicole mit 23 und Annette mit 16 Stimmen gewählt. Die beiden Besitzer nehmen die Wahl auch an. Zur Wahl der Kassenprüfer

treten nur Andreas und Grit an. Sie werden per Akklamation mit 34 Ja-Stimmen bestätigt und beide nehmen die Wahl auch an.

TOP 8: Planung 2020/Ideen 2021

Es entwickelt sich eine ergiebige Diskussion mit zahlreichen Vorschlägen, die mehr oder weniger im Moment noch nicht wieder Themen sein können. Darüber wird in der nächsten MGV bestimmt wieder Gelegenheit zu neuer Planung und engagierten Diskussionen sein.

Um 17 Uhr 20 schließt Hartmut die Versammlung

DIETER



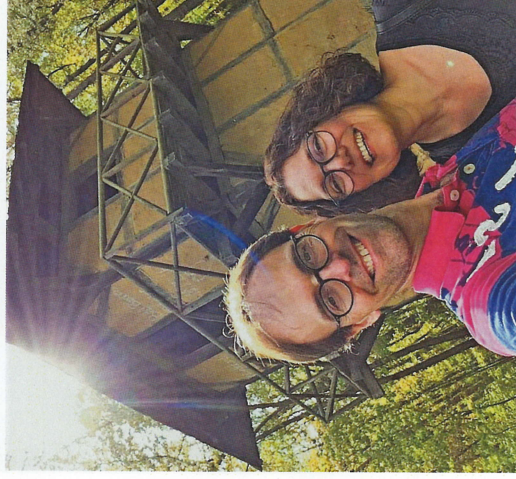
Ab Mitte März 2020

Corona Lockdown

Für mich war das eine sehr intensive-, ja sogar trotz aller Trauer um Angi, eine schöne Zeit. Bedingt durch die Krise konnten wir sie aus dem Krankenhaus zu uns nach Hause holen und auch unsere Kinder haben in dieser Zeit bei uns gelebt. So konnten wir Angi auf ihrem letzten Weg begleiten und eine Nähe und einen Zusammenhalt in der Familie empfinden, wie wir sie in dieser Intensität noch nie erlebt haben.

Hajo Dietze

Was ist für mich für diese Zeit wichtig geworden? Da sind die ausgedehnten Spaziergänge mit Harald, die Zeit des Homeoffice mit gewonnener Freizeit, da der Fahrtweg zu Arbeit wegfällt, und die ausgedehnten



ten Spiel- und Schmusezeiten mit unseren Katzen. Das alles steht ganz klar auf der Haben-Seite. Aber es gibt auch eine Menge

Dinge, die ich vermisse und deren Wichtigkeit mir dadurch noch mehr bewusst geworden sind: Treffen mit Freunden, Familie und Kolleg*innen, Theater- und Kinobesuche und nicht zuletzt das Singen. Die Online-Chorproben oder auch das Singen mit den Übedateien waren für mich nur ein sehr schmaler Ersatz für das gemeinsame Singen im Chor. Daher genieße ich die Chorproben in der kleinen Gruppe in der Kirche sehr. Ich merke immer wieder: Singen bezieht den ganzen Körper mit ein, macht mir gute Laune und öffnet meine Seele. Daher freue ich mich auch schon wieder auf die Gesamtproben.

Antya Seebach

Durch meine ohnehin freiere Zeitgestaltung ist der Übergang in die Lockdown Zeit meist unproblematisch gewesen. Schwerpunkte waren unsere verschiedenen Gärten. Streuobstwiese mähen, Haus- und Bauerngarten herrichten und bestellen. Ausgedehnte Wanderungen und kleinere Radtouren im Vogelsberg gehören dazu. Urlaub in der Provence abgesagt, dafür vermehrter Lese Spaß an Provence Krimis sowie sichten von Urlaubsfotos für Fotobücher. Besuch beider Kinder bei uns über die ganze Zeit. Das ist sehr schön. Vermehrter Zoomkontakt zu Freunden. In unserer sechsköpfigen Doppelkopf-Runde war es wenigstens zu viert wieder möglich zu spielen. Basteln an einem Insektenhotel für unseren Bauerngarten. Was ich vermisse sind die persönlichen Kontakte, Treffen mit Freunden, Ausgehen ins Kino, zum Essen und in Kulturveranstaltungen. Die Eröffnung des Fitnessstudios sorgt wieder für

mehr Struktur. Mein Einstieg in das Live Corona Abstandssingen entstand bei einem Event am Vätertag. (YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=yBFR-clX1M>). Ich freue mich besonders über die Bereitstellung der Kirche in Bruchentrup für die Intensivierung der Probenarbeit und euch wieder in der Nähe zu haben.

KLAUS SCHNUR

12 Wochen sind nun seit dem Lockdown vergangen. Anfangs fand ich die Situation sehr beängstigend, weil ich die Schreckensbilder von Italien vor Augen hatte und keiner wusste, was da auf uns zurollen würde. So haben wir schnell unsere in Bochum studierende Tochter nach Hause geholt, um im Zweifel alle zusammen zu sein. Irgendwie war das beruhigend, und eigentlich haben wir diese unerwartet intensive Familienzeit auch sehr genossen. Hauptgesprächsthema war natürlich die Zahl der täglichen Neuinfektionen, das RKI, der Wert, aber auch, was diese Krise für einzelne Berufsstände, Senioren in Heimen oder gar Menschen bedeutete, die häuslicher Gewalt ausgesetzt waren/sind und wie unterschiedliche Regierungen mit der Corona-Herausforderung umgehen.

Mein Vater ist nun 80 Jahre alt, und gerade in Bezug auf sein Alter kam ich sehr ins Grübeln: In seinen frühen Kinderjahren musste er immer wieder Zuflucht in Luftschutzkellern suchen, da Bombenangriffe sein Leben bedrohten, und nun, siebeneinhalb Jahrzehnte später, war er wieder zum Schutz seines Lebens zu Hause eingesperrt.

Trotz der nicht einzuschätzenden Bedrohung, die Corona letztendlich immer noch darstellt, hatte diese gezwungene Auszeit auf mich eine wohltuend entschleunigende Wirkung, von der man eigentlich mehr in

seinen Alltag einbauen sollte. Ich empfand auch die Menschen untereinander als viel freundlicher und gelassener - sogar die Autofahrer fanden die Zeit, den Radfahrern die Vorfahrt zu lassen... Doch inzwischen ist es genug! Ich möchte mein „altes Leben“ zurück!! Umso glücklicher bin ich darüber, dass wir wieder eine sich richtig anfühlende Chorprobe haben und uns in Hajos Garten wiedersehen können.

DANI STEININGER

Der Lockdown fing an mit unserem Umzug ins Haus mit Garten - zum Glück haben sowohl Umzugunternehmen als auch Geschäfte den Betrieb Ende März nicht einge-



stellt, denn die Spülmaschine war direkt 4 Tage nach dem Umzug kaputt.

Der Blick aus meinen Arbeitszimmer kann sich sehen lassen, weiß ja keiner das dort im Wald die Autobahn verläuft

Neben Kinderbetreuung, uneingeschränktem Arbeitspensum, Haushalt, neuem Garten und Umzugswehwechen hatte ich kaum Zeit, etwas zu vermissen. Aber jetzt merke ich,

was wir in den letzten 3 Monaten wirklich geleistet haben.

MIRIAM FRIEDRICHS

Kein Singen? Als die Meldung kam - Ab Montag alle Schulen dicht! - waren wir (Lehrer*innen) nicht wirklich überrascht. Trotzdem war mit einem Big Bang das ganze reale Leben zum Stillstand gekommen und von heute auf morgen mussten wir alles per Computer machen. Neben Herumprobieren mit Zoom etc. und der Erkenntnis nach wenigen Tagen: Bildung braucht echte Begegnung!, wurde ja auch mein Privatleben durcheinandergerüttelt. Meine Vergnügungen außer Lesen brachen zusammen, da der Mensch ja nur noch in Familienzusammenhängen mit mehreren Personen unterwegs sein durfte.

Und dann nicht mal richtig singen! Ich war bei den Zoomproben dabei, habe aber gemerkt: Das Feeling kam nicht auf und wie ihr alle wisst, hat gemeinsames Singen einen so erfrischenden, heilsamen gemeinschaftsbringenden Impuls, der durch nichts anderes zu ersetzen ist. Nach den Sommerferien hoffe ich aber, wieder dabei zu sein.

SABINE WIGARD

Für mich kam dieser Shutdown eigentlich zu einer „UNZEIT“, da meine Kinder und ich nach unserem schweren Schicksalsschlag und dem daraus resultierendem langen Rückzug eigentlich geplant hatten, wieder den Schritt nach vorne zurück „ins Leben“ zu wagen....

Dass die Struktur rundherum weggebrochen ist, habe ich als eine große, neue Instabilität empfunden - keine Schule, kein geregelter Tagesrhythmus, große Unsicherheit im Job, nochmaliges enges Zusammenrücken mit den Kindern einerseits - große Entfernung zu

meinen Eltern und Freunden andererseits. Kein Schwimmen und kein Chor... Alles sehr schade. Dafür aber nochmals eine Zeit mit viel Ruhe und Besinnung auf die Natur und das Wesentliche...

Alles in allem habe ich diese Zeit recht gut überstanden und sicherlich trotz allem auch das ein oder andere Gute daran entdecken können...

NINA BRODT

Dahheim ist es auch ganz schön!

Die letzten drei Monate waren in mehrfacher Hinsicht eine besondere Zeit. Eigentlich wollten Lutz und ich ab dem 15.03. sechs Wochen auf dem Camino-Portugues von Lissabon nach Santiago de Compostela pilgern. Ging aber nicht wegen COVID-19! Auch Wandern in Deutschland ging nach dem 18.03. nur noch rund ums Haus! Also blieb uns die ländliche Idylle in unserem Garten. Somniges Frühlingswetter an fast jedem Tag lud zum Spaten, Hacken, Säen und Pflanzen ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

COVID-19 brachte alle Pläne durcheinander: Kein Yoga am Montag und Freitag, kein Energy Dance am Dienstag, keine Chorprobe am Mittwoch, keine Oper am Donnerstag. Das Fest zum 60. Geburtstag meiner Schwester, der Osterbrunch mit der Großfamilie, die Par-



ty von Hartmut, unsere AK-Geo-Exkursion nach Lyon abgesagt! Stattdessen gab es Lutz im Homeoffice, Video-Calls und Online-Kurse, Distanzspaziergänge, Radtouren ohne Einkehrmöglichkeit, und und und. Ich gehörte auch zu denen, die während dem Lockdown anfangen Sauerteigbrot zu backen. Ein Projekt, das ausbaufähig ist!

MARTINA WERNER-RITZEL

Die Corona-Zeit war für mich besonders beruflich eher stressig, außer den schönen freien Autobahnen. Mir hat das Proben sehr gefehlt, da Singen für mich ein schöner Ausgleich ist. Außerdem habe ich Euch alle vermisst. Die online Proben waren ein erstes Highlight, schön sind jetzt wieder die Proben in der Kirche. Im Familien- und Freundeskreis waren wir kreativ: Skype-Essen, online-Doppelkopf usw. Trotzdem ist es toll, mal wieder j.d. Live zu treffen.

ANNETTE DUVE

Eigentlich wollte ich mit meiner Mama in Urlaub fahren und dann kam der Lockdown. Das hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen und das Gefühl der plötzlichen



chen Einsamkeit war erdrückend für mich. Zum Glück hielt mein Lockdown-Urlaub nur 3 anstatt 14 Tage, weil meine Kolleginnen krank wurden und ich lieber 50 Stunden in der Woche gearbeitet habe, als alleine in meiner Wohnung zu sitzen. Dadurch hatte ich

wieder einen Grund zum Aufstehen. Manfred war für mich auch eine liebe Stütze, da wir gemeinsam spazieren gingen, uns über „Gott und Welt“ unterhalten und interessante Dinge entdeckt haben.

SONJA BLOME

Chronologie: 09./11.03. letzte Chorproben – 12.03. letzte Aufführung im Schauspielhaus – private Termine/Treffen fallen aus – geplante Reisen und große Feier Anfang Mai abgesagt – Pandemiesituation im Büro – Kummern um gut 350 Beschäftigte – Ruhe bewahren – Homeoffice ausweiten, alternierende Teams bilden, Infektionsrisiko minimieren – keine Besprechungen dafür Telefonkonferenzen – stark reduzierte persönliche Kontakte – froh über Arbeiten im Büro, um überhaupt noch Personen zu treffen – freue mich, dass langsam wieder mehr private Aktivitäten (mit Einschränkungen zwar) möglich sind!

HARTMUT JEGODZINSKI

Corona hat mich kalt erwischt. Da mein Sozialleben durch meine Chöre und das Klettern geprägt ist, traf mich der Lockdown mit voller Wucht. Zum Glück musste ich diese Zeit nicht allein verbringen, sonst hätte ich mein Alkoholfasten sicher nicht durchgehalten. Sehr gut gefallen mir die Proben in der kleinen Besetzung, wir sind konzentriert bei der Sache. Ich bin erfreut, wie gut die Gruppen harmonieren, ich kann mir gut vorstellen, auch in der Zukunft zumindest teilweise dieses Modell einzusetzen.

MICHAEL WEBER

Der Lockdown veränderte meine Lebensgewohnheiten sehr. Von jetzt auf gleich nur zu Hause, Hundespaziergänge oder Fahrradfahren. Es tat mir leid mit den Enkeln nur per

WhatsApp oder Facetime Kontakt zu haben. Sie suchten die Großeltern im Handy.

Anfänglich war es spannend. Ich hatte alle Zeit der Welt, liegengeliebte Dinge zu erledigen. Unser Garten sah noch nie so gepflegt aus. Dazu ruhige Umgebung, keine Autos, kein Flugzeug am Himmel und wunderschöner, lauter Vogelgesang. Seelenbalsam. Begann Spanisch zu lernen, mein Französisch aufzubessern.

Nach ca. acht Wochen beschlich mich eine Antriebs- und Motivationslosigkeit, die mich lähmte und traurig stimmte. Soziale Kontakte fehlten und ich machte mir Sorgen um die Entwicklungen in der Gesellschaft und der Welt. Die Mitteilung über Angies Tod tat ihr Übriges. Wie wird es weitergehen und wann können wir wieder ungezwungen und leicht miteinander umgehen?

Wende seit meinem Geburtstag. Wir beschlossen, uns wie gewohnt mit der Familie zu treffen und auch mit Freunden. Die Chorproben finden wieder statt und langsam wird allgemein gelockert.

Im öffentlichen Raum fühle ich mich noch unwohl, die allgemeine angespannte Atmosphäre belastet mich sehr.

ELKE EBERFÄCHER-SCHMIDT

Eine neue Zeit, oder? An meiner Weiden spazieren oft Zweibeiner vorbei. Früher waren es weniger und außerdem waren sie gehetzt, hatten keine Zeit. Doch das hat sich geändert, jetzt haben sie Zeit und bringen mir sogar Futter mit. Darüber freue ich mich sehr. Irgendwie kommt mir das aber merkwürdig vor. Das alles soll mit einem gewissen Corona zu tun haben. Was oder wer Corona auch ist: Corona, danke schön! Und außerdem: Hätte es Corona nicht gegeben, hätte mich Manfred vermutlich nicht gemalt.

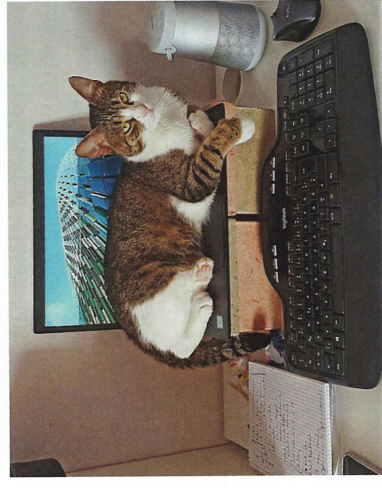


MANFRED WITT

Social Distancing war für mich und die meisten meiner Familienmitglieder echt hart. Beschäftigenden Ausgleich fand ich in Haus (Homeschooling, -putzing,

-cooking, -Kinderbespaßing) und Garten (nie blühten meine Rosen schöner als dieses Jahr...). Beruflich war es viel anstrengender als sonst, ich hatte keine Sekunde Langeweile und leider auch nur sehr wenig Muße. Nur an diesem einen Nachmittage konnte ich einfach nicht weiterarbeiten ;-)

IMME BERTY



26.04.2020
Adieu Angi

Unsere Zeit liegt
in Gottes Händen.
Psalm 31, 15

Angi Dietze

geb. Unrath
*7.5.1958 †26.4.2020

In tiefer Trauer verabschieden wir uns in Liebe.
Von nun an lebst du in unseren Herzen.

Hajo mit Ruben und Rahel Dietze
Marlene und Gabriele Dietze

Karl und Rose Unrath
Doro, Karl-Martin, Danni,
Katrin und Hansjörg
mit ihren Familien

As tears go by.... So bald werden unsere Tränen um Angi nicht trocknen, Angi fehlt uns vor der Probe, in der Probe, nach der Probe, bei Gesprächen, beim fröhlichen Zusammensein und vor allem beim gemeinsamen Singen. Es war stets ein Genuss, in der Reihe vor ihr zu sitzen und ihrer wunderbar tiefen, vollen und klaren Stimme zu lauschen. Ich hatte immer den Eindruck, dass sie uns Altistinnen auf eine stille und unaufdringliche Art geführt hat - gelassen, zuverlässig und heiter fand sie immer den richtigen Ton (und das nicht nur beim Singen)! Hier einige persönliche Abschiedsworte der Altistinnen:

GRIT:

Angi war für mich in ihrer ruhigen, besonnenen und auch lustigen Art eine liebenswerte Mitsängerin, die mir oft insbesondere durch ihre Notensicherheit und kräftige Stimme Unterstützung gegeben hat. Man hat

ihr sichtlich angemerkt, und so hat sie es ja auch selbst verlauten lassen nach ihrem Comeback vor zwei Jahren, dass wir ihr richtig gefehlt haben ... das tat uns Alten doch richtig gut. Angi hat echtes Interesse an uns signalisiert, wie es uns geht, was es Neues gibt. Sie hinterfragte. Ich bin kein gläubiger Mensch wie Angi es war. Aber ich bin mir gewiss, dass Angi uns oft von oben zuhören wird, weil sie es so will. Ich bin froh und dankbar über den WhatsApp-Kontakt, den ich zu ihr während der Klimizeit hatte. Gern auch ein Dankeschön an Hejo, der uns bereitwillig in den Probenpausen, wenn auch mit wenigen Worten, auf dem Laufenden hielt, was ihm sicherlich nicht leichtgefallen ist.

VERONIKA:

Als ich 2009 beim Eintritt in den Chor Angie kennen lernte, war ich erst einmal ziemlich ehrfurchtsvoll als ich herausfand, dass sie eine der beiden Frontfrauen der Band

Habakuk war. Als Fan dieser Musikgruppe konnte ich gar nicht glauben, dass ich neben dieser wunderbaren Stimme sitzen und mit-singen dürfte. Aber Starallüren hatte sie niemals, im Gegenteil - so treffsicher sie die Noten vom Blatt wiedergeben konnte, so wenig Aufhebens machte sie von dieser Kompetenz. Nach drei Jahren wöchentlichen Treffens und allerlei Spaß und Kommunikation - auch mal über Privates - entdeckten wir, dass unsere Söhne befreundet waren und miteinander Musik machten.

Warum das so lange gedauert hat? Unser Nils war nur unter seinem Spitznamen im Hause Dietze bekannt und ich werde den Ausruf des Erstaunens, „Ach, du bist die Mutter vom Bronto!“ wohl nie vergessen.

NINA:

Ich bin noch immer tief betroffen von Angis Tod und kannte sie ja leider nur eine recht kurze Zeit. Mein Eindruck von ihr ist, dass sie eine unglaublich starke Frau war! Gleich von Beginn an empfand ich sie als sehr besonders (im positiven Sinne) und interessant. Ihren trockenen Humor mochte ich sehr. Sie hatte eine angenehm direkte Art, und ich habe im Chor immer gerne in ihrer Nähe gesessen, nicht zuletzt, weil sie eine wunderschöne Stimme hatte.

ANNETTE:

Für mich war Angi eine besonders warme, herzige und offene Person. Sie hat mich im Chor als Neuling sehr herzlich Willkommen geheißen und mich besonders in der Anfangszeit sehr ermutigt. Ich habe ihre kräftige dunkle Stimme sehr bewundert. Noch vor einem Jahr haben wir beim Probenwochenende ein Appartement geteilt, wir vermissen sie alle sehr.

SONJA:

Für mich war Angi eine Frau mit einer außergewöhnlichen Ausstrahlung. Als ich in

den Chor kam, hat sie mich unter ihre Fittiche genommen und mir vieles in Ruhe beigebracht. Ihre Sicherheit in Text und Noten hat mir geholfen, meinen Platz im Chor zu finden. Sehr gerne saß ich in den Proben neben ihr und habe von ihr gelernt. Auch bleibt mir unser gemeinsamer Ausflug in Hamburg in Erinnerung, als wir beide nicht an der Schifffahrt teilgenommen hatten. Stattdessen sind wir in die Hamburger City gegangen, haben einen Kaffee getrunken und uns ausgiebig unterhalten :-). Diese Gespräche werden mir fehlen. Angi war eine Frau, die den Raum erhellt hat, sobald sie hereinkam. Egal wie schlecht es ihr vielleicht zwischendurch ging, sie zeigte es nie und hatte immer ein Lächeln auf den Lippen. Auch wenn ich sie schmerzlich vermisste und bei diesen Worten feuchte Augen bekomme, bin ich sehr dankbar dafür, dass ich sie kennen und von ihr lernen durfte. Die Erinnerung an sie werde ich im Herzen bewahren und voller Liebe an sie zurückdenken.

MARTINA:

Seit Jahresanfang 2007 gehöre ich zum Regenbogenchor. Angi kam einige Monate später zum Chor und sang wie ich im Alt. Bei unserer Chorreise nach Oslo im September 2008 waren sie und Hajo mit an Bord. Möglicherweise war es sogar ihr erster Auftritt mit dem Chor. Wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Sehr überrascht waren Angi und ich, als wir im Gespräch entdeckten, dass Angi „Nanny“ für die Tochter meines damaligen Chefs, Carsten P., war. Dass wir auch diesen gemeinsamen Bezugspunkt hatten, war sehr schön. Gerne erinnere ich mich auch an die Probenwochenenden, während derer wir auch Zeit zum Plaudern und Feiern hatten. Angi liebte es zu scherzen und zu lachen. Ihre Stimme war im Alt führend und volltönend, die Klangfarbe ihrer Stimme war berührend. Sie

konnte vom Blatt singen! Nicht nur ihre wunderbare Stimme, auch ihre liebevolle und witzige Art machten sie zu einem Magneten. Ich habe mich in ihrer Nähe immer wohl und gesanglich hervorragend unterstützt gefühlt. Meinen letzten Austausch hatte ich mit ihr über WhatsApp nach der OP während ihres Krankenhausaufenthaltes. Ihre letzte Nachricht Ende Februar hat sie diktiert, sie konnte nicht mehr selbst schreiben. Ihr Tod hat sie von ihrer langen Leidenszeit erlöst. Ich bin traurig und vermisse sie. Gleichzeitig bin ich sehr dankbar, dass ich im Regenbogenchor mit ihr singen durfte.

ELKE:

Angie ist durch ihre Offenheit mir gegenüber aufgefallen. Sie hat mich freundlich im Alt empfangen und mir immer geholfen, wenn ich Fragen hatte oder singtechnisch orientierungslos war. Da wir beide im Mai Geburtstag haben, haben wir zweimal gemeinsam Geburtstagsinladungen für den Regenbogenchor besprochen und ausgerichtet, dies war sehr lustig und unkompliziert. Überhaupt war sie eine fröhliche und lebensbejahende Frau. Wir hatten supergute Gespräche miteinander. Besonders bewunderte ich ihre Ruhe und Zuversicht, die sie ausstrahlte, sogar, als sie mir von ihrem Tumor erzählte. Das war leider das letzte Gespräch, das ich mit ihr führte.

LILKA:

Angie war eine wunderbare Sängerin und hat den Alt mit ihrer schönen Stimme positiv verstärkt. Sie wird mir fehlen. Sie hat mir immer viel Sicherheit beim Singen und damit Freude geschenkt. Aber noch mehr werde ich mich an ihre Freundlichkeit und ihr Engagement erinnern, überall da, wo es gefordert war. Sie hat sich immer für ihr Umfeld interessiert. Wenn sie helfen konnte, hat sie nicht gezögert. Sie merkte, wenn sich jemand nicht

wohl gefühlt hat und stand, wo es ging, mit Rat und Tat zur Seite. Auch während ihrer schweren Krankheit blieb sie offen für ihr Umfeld. Ich bin traurig über ihren frühen Tod und werde sie vermissen.

ALWUR:

Ich habe Angie vor 10 Jahren im Chor kennengelernt. Sie war herzlich und humorvoll; ich konnte mit ihr wunderbar lachen. Auch die leisen Töne habe ich in Gesprächen mit ihr sehr geschätzt. Schwierige Passagen in unserer Alt-Stimme hat sie sich gedanklich einfach am Klavier vorgespielt, das hat funktioniert. Sie war eine sichere Sängerin mit einer sehr schönen Stimme. Ich mochte Angie sehr. Diese O-Töne zeigen, wie sehr Angie im Alt und sicher auch im ganzen Regenbogenchor gemocht und geschätzt wurde. Ich habe sie dafür bewundert, wie tapfer sie mit ihrer Krankheit umgegangen ist, schon damals als diese zum ersten Mal auftrat. Angie gehörte so sehr zu uns, dass ich mir lange Zeit gar nicht darüber im Klaren war, wie ernst es auf einmal um sie stand. Ich hatte ein wenig Kontakt mit ihr über WhatsApp, als sie bereits in der Frankfurter Uniklinik lag und habe mich in dieser Zeit über den humorvollen Ton ihrer Nachrichten gefreut. Sie hat nicht geklagt, sondern mir hinreißende Anekdoten über ihre verschiedenen Zimmernachbarinnen erzählt. Ich habe mich sehr amüsiert und ihr geraten, sie könne ja mal ein Buch schreiben – nicht ahnend, dass ihr Lebensweg schon so bald enden sollte. Ich vermisse sie sehr!

NGOLE

Am Mittwoch, den 01.07., haben wir uns in unserer ersten gemeinsamen Chorprobe an Angis Grab auf dem Friedhof in Bruchendruck mit drei Liedern von ihr verabschiedet.

C(H)ORONA

Was bedeutet das für uns?

Der neue Vorstand hatte sich nach der Wahl erstmals am 6. Februar getroffen, um mit vielen neuen Gesichtern die Arbeit aufzunehmen, da galt es bereits vor der zweiten regulären Sitzung, schwerwiegende Entscheidungen zu treffen: Absage der Chorproben und weiterer Aktivitäten auf Grund der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen „Lockdown“.

Am 11. März hatten wir uns noch zur Chorprobe in der Stadtschule getroffen und

benwochenende abzusagen. Zu dem Zeitpunkt hatten wir noch keine Idee, ob und was wir während der probenfreien Zeit machen könnten.

Gemeinsam mit Michael haben wir zwei neue Stücke herausgesucht („Rama lama ding dong“ und „Un poquito cantas“) und bereits am 21. März als „Hausaufgaben“ alle mit den Noten und Übe-Dateien versorgt. So konntet Ihr alle wenigstens etwas musikalisch Sinnvolles machen.



die Gespräche drehten sich da bereits nur um das eine Thema: Corona und welche Folgen hat das für uns?

Als sich am Freitag, den 13. März (was für ein Omen) die Nachrichten verdichteten, dass alle Schulen und öffentlichen Räume ab dem 16. März geschlossen sind, haben wir uns im Vorstand schweren Herzens dazu entschlossen, die Chorproben erst einmal bis zum Ende der Osterferien und auch das Pro-

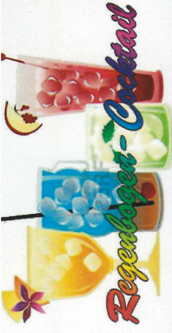
Mit dem Vorstand trafen wir uns am 3. und 7. April „virtuell“ per Video-Chat und entschieden uns dafür, ab dem 8. April Video-Chorproben anzubieten. Dies war sicherlich keine optimale Lösung, zumal die Technik nicht immer gut mitgespielt hat, aber wir konnten uns wenigstens mal wieder sehen und – außer beim Proben selbst – auch hören. Beim Proben mussten alle Mikrofone außer dem von Michael abgestellt werden, so

dass im Prinzip jeder für sich geprobt und nur Michaels Gesang, Klavier und Anweisungen/Anmerkungen gehört hat. Umgekehrt hat auch Michael nichts von dem mitbekommen, wie wir gesungen haben, so dass er natürlich auch kein konkretes Feedback geben konnte. Der Vorteil war, dass man immer mitsingen konnte, auch wenn man die eigene Stimmlage nicht geprobt hat, da man ja keinen mit seinem Gesang stören konnte. Die Beteiligung an den Proben wechselte von Woche zu Woche und jeder einzelne muss natürlich für sich entscheiden, ob diese Proben ihm etwas gebracht haben, aber als wir uns zu den ersten Präsenzproben trafen, klangen die vier neuen Stücke schon recht ordentlich, so dass doch etwas dabei herausgekommen ist. Im Verlauf der Pandemie gab es fast täglich neue Informationen und Reglungen im Allgemeinen und zum Chorgesang im Speziellen, die wir im Vorstand analysiert und bewertet haben. Zum Chorgesang konnte man quasi lesen von „sofort tödlich“ bis „alles kein Problem“. Fundierte wissenschaftliche Ergebnisse gab und gibt es bislang immer noch nicht zu dem Thema. Wir nahmen Kontakt mit der Stadt Bad Nauheim, zum Hessischen Sängerbund und zur Staatskanzlei auf und kamen zum Ergebnis, dass Proben mit größerem als dem normalerweise vorgeschriebenen Abstand, in größeren Räumen, mit möglichst viel Lüften und kleineren Gruppen möglich sein sollte. Wir machten uns also auf die Suche nach Räumlichkeiten und bekamen dank der Unterstützung von Hajo die Möglichkeit, uns vorerst in Bruchentbrücken in der Kirche zu treffen. Ein Sitzplan für bis zu 12 Chormitglieder und ein Hygienekonzept wurden erstellt und alle gefragt, ob sie mitproben wollen. Von 41 aktiven Chormitgliedern wollten 31 Chormitglieder mit dabei sein und so planten wir die Proben in drei

Gruppen nacheinander zwischen 19 Uhr und 22 Uhr. Der Startschuss dazu fiel am 27. Mai und seitdem fühlen wir uns in Bruchentbrücken bei der Probe und vor- bzw. nachher im Pfarrgarten ausgesprochen wohl und freuen uns, wenigstens in dieser Konstellation wieder unserem Hobby Chorsingen nachgehen zu können. Die kleinen gemischten Gruppen stellen dabei natürlich für alle eine besondere Herausforderung dar, da man sich nicht in einer großen Anzahl von Chormitgliedern in seiner Stimmlage „verstecken“ kann, sondern „selbst“ singen muss. Das mindert zwar etwas die Probengeschwindigkeit, fördert aber mit Sicherheit die Qualität bei uns im Chor. So hat alles dann doch vielleicht am Ende auch etwas Gutes. Unser Sommerkonzert und den Presseball haben wir schweren Herzens abge sagt. Dafür planen wir in diesem Jahr dann doch eine Adventssaison mit Konzerten und kleineren Auftritten, auch wenn wir natürlich heute noch nicht absehen können, unter welchen Rahmenbedingungen dies alles im Dezember möglich sein wird. Auch werden wir uns weiter Gedanken darüber machen, wie, wo und wann wir wieder in größeren Gruppen bis hin zum ganzen Chor proben können, wobei natürlich die oberste Prämisse bleibt, dass wir alle gesund durch die Coronazeiten kommen. Im Nachgang sind wir froh, dass wir uns alle gemeinsam im vergangenen Herbst dazu entschlossen haben, die Finanzierung des Chores auf andere Beine zu stellen. Somit stehen wir aktuell nicht vor dem Problem anderer Chöre, die ohne die Einnahmen aus Veranstaltungen ihren Chor nicht weiter finanzieren können.

Lasst uns gemeinsam positiv in die Zukunft blicken und mit kreativen Ideen unseren Chor und unsere Aktivitäten weiterentwickeln. Wir zählen da auf Euch alle!

HARTMUT



? Quizze 2-2020

Suchworträtsel 10 x 10

Finde die versteckten Worte aus dem Themenbereich Pandemie

T	I	E	H	D	N	U	S	E	G
K	L	T	Z	R	A	T	C	D	N
A	U	X	U	U	R	O	H	J	U
T	N	E	B	E	L	P	W	A	R
N	E	B	O	R	P	K	A	P	H
O	H	I	E	D	E	I	R	F	E
K	D	I	S	T	A	N	Z	T	U
O	N	E	Z	N	E	R	G	N	R
D	O	T	D	A	P	O	R	U	E
V	P	O	L	I	T	I	K	D	B

13 Suchworte:
Kontakt Probe Arzt Tod Leben Politik
Gesundheit Distanz Europa Grenzen
Berührung Schwarz Friede

Suchwortschreibrichtung:
von links nach rechts und umgekehrt
von unten nach oben und umgekehrt
diagonal und diagonal rückwärts

Einstellungen:
Wörter dürfen sich kreuzen
Umlaute (s.v.) sind aufgelöst

Die RegenbogenPRESSE gibt bekannt:

Geburtstage:

Juli
1. Stella Syndicus
13. Monika Schön
14. Michael Herbert

Dezember
12. Daniela Radtke
Januar
9. Julia Kastner
13. Lucia Bitzer
14. Martina Werner-

August
3. Nicole Günther
24. Bernd Arand

September
2. Sonja Blome
5. Almut Martin
8. Dieter Schön
19. Ilka Klücklich
30. Peggy Hahn
30. Ulla Herbert

garbe-Hartig
22. Tanja Arand
27. Michael Heiß
27. Michael Weber
Februar
5. Hartmut Jegod-

zinski
5. Manfred Witt
3. Lutz Ritzel
5. Gerhard Rudolph
16. Angelika Rudolph
16. Grit Schäfer
16. Klaus Schnur
25. Susanne Plam-

beck-Donzelli
Oktober
21. Mara Sander-Diery
25. Gertrud Morgen
27. Imme-Verena
Berty

November
14. Hans-Joachim Dietze
21. Andreas Feuerbach
23. Tina Ohl
27. Anita Seebach
29. Felix Gerlach
30. Torsten Syndicus

